

**SSC Basismodulprüfung – Stufe Berufsprüfung**  
**Musterprüfung mit Musterlösungen**

**Fach: Volkswirtschaftslehre** (Basiswissen)

7 Aufgaben

Mögliche Gesamtpunkte: 60

Erreichte Punkte: \_\_\_\_\_

**Kandidat/in:** \_\_\_\_\_

	NR. ....		
Musterprüfung Volkswirtschaftslehre SSC-BP – mit Musterlösungen		maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl

<p><b>AUFGABE 1 Volkswirtschaftliche Grundbegriffe</b></p> <p>1. a) Nennen Sie die sechs Ziele der Wirtschaftspolitik.</p> <p>1. b) Erklären Sie, was man unter Produktivität versteht und geben Sie ein konkretes Beispiel dafür.</p> <p>Leistungsziel: K2 - Beschreibt die Ziele der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik. Erklärt Produktionsfaktoren, Ressourcen und das ökonomische Prinzip</p> <p><b>Musterlösung:</b></p> <p>1. a) Wirtschaftswachstum Vollbeschäftigung Preisstabilität Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht Sozialer Ausgleich Umweltschutz, Ressourcenschutz (pro Ziel 1 P.)</p> <p>1. b) <math>P = \text{Output} / \text{Input}</math>, Formel ist nicht zwingend notwendig, Erklärung in eigenen Worten genügt (2)</p> <p>Stück pro Stunde (1)</p>	<p><b>9</b></p> <p>6</p> <p>3</p>	
--	-----------------------------------	--

	NR. ....		
Musterprüfung Volkswirtschaftslehre SSC-BP – mit Musterlösungen		maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl

### AUFGABE 2 Markt

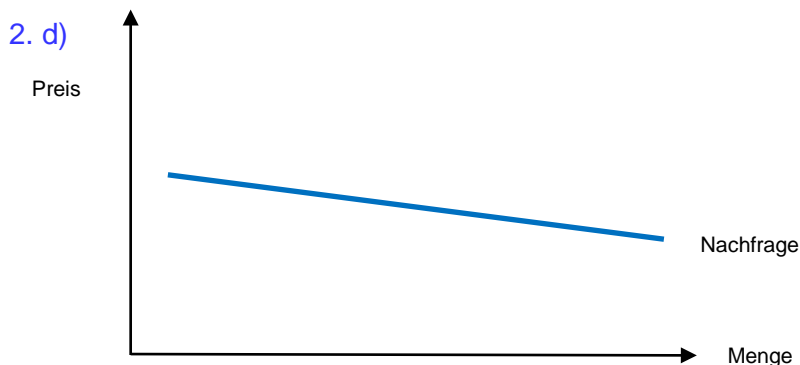
10

2. a) Erklären Sie ein Angebotsoligopol und geben Sie dafür ein konkretes Beispiel. 3
2. b) Was versteht man unter der Preiselastizität der Nachfrage? 2
2. c) Nennen Sie ein Produkt mit einer unelastischen Nachfrage und erläutern Sie, warum bei diesem Produkt die Nachfrage unelastisch ist. 3
2. d) Zeichnen Sie in einem Preis-Mengendiagramm (Marktdiagramm) eine preiselastische Nachfragekurve ein. Bezeichnen Sie auch die Achsen des Diagramms. 2

Leistungsziel: K2 - Beschreibt die Preisbildung anhand von Angebot und Nachfrage und erklärt die Preiselastizität. Erklärt verschiedene Marktformen aus der Angebots-Nachfrage-Matrix an Beispielen

#### Musterlösung:

2. a) wenige Anbieter, viele Nachfrager (2)  
Beispiel: Öllieferanten (1)
2. b) Die Preiselastizität zeigt, wie sich die Nachfrage bei einer bestimmten Preisänderung verändert. (2)
2. c) Insulin (1)  
Unelastisch bedeutet, dass die Nachfrage nicht auf eine Preisänderung reagiert (1), egal wie hoch / tief der Preis von Insulin ist, es wird immer gleich viel nachgefragt / konsumiert. (1)



	NR. ....		
Musterprüfung Volkswirtschaftslehre SSC-BP – mit Musterlösungen		maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl

<p><b>AUFGABE 3 Konjunkturpolitik</b></p> <p>3. a) Beschreiben Sie die Begriffe Inflation und Deflation.</p> <p>3. b) Welche Auswirkungen hat eine Deflation auf den Konjunkturverlauf? Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich.</p> <p>Leistungsziel: K2 - Beschreibt die Begriffe Inflation, Deflation und Stagflation und deren Einfluss auf die Konjunktur</p> <p><b>Musterlösung:</b></p> <p>3. a) Inflation: Generelle Preissteigerung (1) Deflation: Genereller Rückgang des Preisniveaus (1)</p> <p>3. b) Eine Deflation führt zu einem Rückgang des Konsums (1). Da die Preise ständig sinken, verschieben die Konsumenten ihre Ausgaben (1). Dies führt zu einem Rückgang der Produktion (1), zu steigender Arbeitslosigkeit (1), was zu kleinerem Einkommen führt (1). Was wiederum zu sinkender Nachfrage führt (1) und so zu einer Negativspirale führt.</p>	<p><b>8</b></p> <p>2</p> <p>6</p>	
--	-----------------------------------	--

	NR. ....		
Musterprüfung Volkswirtschaftslehre SSC-BP – mit Musterlösungen		maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl

<p><b>AUFGABE 4 Gesamtwirtschaftliche Daten</b></p> <p>4. a) Aus welchen Elementen setzt sich das Volkseinkommen zusammen? (3 P.)</p> <p>4. b) Ist das Volkseinkommen oder das BIP grösser? Begründen Sie Ihre Antwort mit zwei Argumenten!</p> <p>4. c) Nennen Sie vier Beispiele menschlicher Aktivitäten, die weder im BIP noch im Volkseinkommen mitgezählt werden, obwohl sie den Wohlstand steigern.</p> <p>Leistungsziel: K2 - Erklärt die Begriffe Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen</p> <p><b>Musterlösung:</b></p> <p>4. a) Löhne, Zinsen, Gewinne (je 1P.)</p> <p>4. b) BIP, da im BIP sowohl die Abschreibungen (1) als auch indirekte Steuern (1) enthalten sind, welche nicht als Einkommen an die Arbeitnehmer verteilt werden können.</p> <p>4. c) Individuelle Lösungen (pro richtiges Beispiel 1 P.) Private Altenpflege Kinderbetreuung durch Grosseltern Kochen für private Einladungen Freiwilligenarbeit (Rotes Kreuz, Tixi)</p>	<p><b>9</b></p> <p>3</p> <p>2</p> <p>4</p>	
--	--	--

	NR. ....		
Musterprüfung Volkswirtschaftslehre SSC-BP – mit Musterlösungen		maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl

<p><b>AUFGABE 5 Internationaler Handel</b></p> <p>5. a) Warum wird mit steigendem internationalem Handel auch der Wettbewerb globaler?</p> <p>5. b) Beschreiben Sie für einen schweizerischen Lebensmittelgrossisten je zwei Chancen und Risiken, die sich für ihn aus der Globalisierung des Handels ergeben.</p> <p>Leistungsziel: K2 - Erklärt den Begriff Globalisierung nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten. Erläutert Chancen und Risiken des internationalen Handels</p> <p><b>Musterlösung:</b></p> <p>5. a) Es werden neue Absatzmärkte (1) erschlossen und man trifft auf neue Konkurrenten (1).</p> <p>5. b) Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- günstigerer Einkauf (1)</li> <li>- grössere Produktauswahl (1)</li> </ul> <p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostendruck v.a. beim Personal (1)</li> <li>- Qualitativ schlechtere Produkte, Cassis-de-Dijon-Prinzip (1)</li> </ul>	<p><b>6</b></p> <p>2</p> <p>4</p>	
---	-----------------------------------	--

	NR. ....		
Musterprüfung Volkswirtschaftslehre SSC-BP – mit Musterlösungen		maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl

<p><b>AUFGABE 6 Wechselkurse</b></p> <p>6. a) Definieren Sie den Begriff „Wechselkurs“.</p> <p>6. b) Was hätte ein schweizerischer Exportüberschuss mit den USA für Folgen auf den Wechselkurs? Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich.</p> <p>6. c) Wie hoch ist der aktuell von der Schweizerischen Nationalbank festgelegte „Mindestpreis“ für einen Euro?</p> <p>6. d) Was muss die Schweizerische Nationalbank konkret unternehmen, wenn der Euro unter den von ihr festgelegten Mindestpreis zu sinken droht?</p> <p>6. e) Der Wechselkurs des US\$ zum CHF beträgt 0.9405. Wie viel US\$ erhalten Sie für CHF 3'000.-?</p> <p>Leistungsziele: K2 - Definiert den Begriff Wechselkurs und beschreibt die Ursache von Wechselkursschwankungen und die Auswirkungen für Unternehmen im Import und Export. K3 – Beschreibt, wie die Notenbank den Wechselkurs beeinflussen kann. Berechnet Wechselkurse anhand von Beispielen.</p> <p><b>Musterlösung:</b></p> <p>6. a) Preis einer Einheit ausländischer Währung in Schweizer Franken (1).</p> <p>6. b) Dies bedeutet, dass die CH mehr Güter und DL nach den USA exportiert als von den USA importiert (1). Bei den Amerikanern gehen die Frankenvorräte zu Ende, bzw. die Nachfrage nach CHF steigt (1) und die Schweizer haben mehr Dollars, wenn die Amerikanern mit Dollar bezahlen (1). Die erhöhte Nachfrage nach CHF lässt den Dollarkurs sinken bzw. stärkt den CHF (1).</p> <p>6. c) 1€ = 1.20 CHF (1)</p> <p>6. d) Euro kaufen (2)</p> <p>6. e) <math>3000 \cdot 0.9405 = 2'821.50</math> \$ (2 oder 0 P.)</p>	<p><b>10</b></p> <p>1</p> <p>4</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>2</p>	
---	---	--

	NR. ....		
Musterprüfung Volkswirtschaftslehre SSC-BP – mit Musterlösungen		maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
<p><b>AUFGABE 7 Internationale Wirtschaftsorganisationen</b></p> <p>7. a) Nennen Sie drei Gründe für die internationale Zusammenarbeit.</p> <p>7. b) Nennen Sie drei grundsätzliche Gebiete / Bereiche, welche die WTO zu regeln versucht.</p> <p>7. c) Welche zwei Themen werden zurzeit im Rahmen von Staatsverträgen, zusätzlich zu den bilateralen Abkommen, zwischen der Schweiz und Deutschland behandelt?</p> <p>Leistungsziel: K2 - Nennt internationale Wirtschaftsorganisationen und erklärt deren Bedeutung. Zeigt auf, wie die Schweiz über bilaterale Abkommen mit der EU verbunden ist. Erläutert Chancen und Risiken des internationalen Handels</p> <p><b>Musterlösung:</b></p> <p>7. a) – Abschaffung von Handelshemmnissen – Wechselkurskoordination – Entwicklungszusammenarbeit – Transparentere Handelshemmnisse</p> <p>7. b) – Warenverkehr – Verkehr von Dienstleistungen – Schutz des geistigen Eigentums in globalisierten Märkten</p> <p>7. c) – Abgeltungssteuer – Flugverkehr</p>		<p><b>8</b></p> <p>3</p> <p>3</p> <p>2</p>	
<b>TOTAL</b>		<b>60</b>	